



Besmerhuus Ziiitig

Ausgabe 53

Juli 2016

Auflage: 430 Exemplare

Unser neues Vorstandsmitglied (K. Gnos / V. Ringli)



Yogi Bär: Wie ist ihr Name?

Mein Name ist Karl Künzle.

Yogi Bär: Was war ihr Beruf ?

K. Künzle: Ich bin diplomierter Amtsvormund HFS. Von 1984 – 2012 war ich bei der Stadt Kreuzlingen als Amtsvormund tätig.

Yogi Bär: Welche Arbeiten + Funktionen hatten sie in ihrem Beruf?

K. Künzle: Ich hatte die Führung der vormundschaftlichen Massnahmen.

Dies beinhaltet: - Vormundschaften, - Bereitschaften, - Beistandschaften.

Die Beratung und Betreuung der Klienten, wo eine angeordnete Massnahme von der Vormundschaftsbehörde (heute KESB) angeordnet wurde.

Eine Funktion war auch die Vermögensverwaltung der Klienten.

Zu meiner Arbeit gehörte auch die freiwillige Beratung für Menschen die Probleme hatten.

Yogi Bär: Seit wann sind sie pensioniert?

K. Künzle: Ich wurde am 31. Dezember 2012 pensioniert.

Yogi Bär: Wie gestalten sie ihren Alltag in der Pension?

K.Künzle: In den Jahren 2013 – 2015 habe ich für den VBB Fahr-Transporte auf freiwilliger Basis gemacht.

Ich pflege mein Haus und meinen Garten.

Eine Leidenschaft von mir ist das Motorrad fahren.

Seit 1973 spiele ich aktiv Fussball. Ich bin Mitglied des FC Kreuzlingen. Wir spielen wöchentlich Fussball auf dem Seefeld-Areal in Kreuzlingen.

Zu meinen Hobbys gehört auch das Jassen.

Yogi Bär: Wie kam es dazu, dass sie zu uns in den Besmerhuus-Vorstand kamen?

K. Künzle: Frau Rita Senn hat mich beim Vorstand des Besmerhuus empfohlen als neues Mit-

Fortsetzung

glied. Frau Senn kenne ich bereits seit 30 Jahren.

Herr Winterhalter hat mich telefonisch angefragt ob ich mir vorstellen könnte, im Vorstand des Besmerhuus mit zu wirken. Zu einem späteren Zeitpunkt hatte ich ein Gespräch mit Markus Bruggmann. Mir wurde die Funktion des Vorstandes erklärt. Da ich das Besmerhuus sehr gut kenne von meiner Amtszeit her und auch Bewohner betreut habe in der Funktion als Vormund, habe ich zugesagt.

Herzlichen Glückwunsch! (F. Wüst)

Deborah Brugger konnte am vergangenen Donnerstagabend erfolgreich ihren Lehrabschluss als Fachfrau Betreuung an der Diplomfeier im Brüggli Romanshorn feiern.

Nach einigen Reden und musikalischer Begleitung durften die Lernenden auf der Bühne ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis sowie das Notenblatt entgegennehmen.

Frau Brugger hat es geschafft ein zusätzliches Diplom für eine ausserordentlich gute Abschlussnote zu erhalten.

Dies verlangt über 3 Jahre hinweg eine besonders gute Leistung in der Schule und Praxis sowie auch sehr viel Fleiss beim Lernen.

Nach der festlichen Diplomübergabe begaben sich alle anwesenden Personen auf die wun-

derschöne Dachterrasse vom Brüggli, um gemeinsam auf den Erfolg anzustossen.

Frau Brugger bleibt nach der Ausbildung im Besmerhuus und arbeitet ab Dezember auf der Gruppe NEG wo sie auch ihr ganzes 3. Lehrjahr verbracht hat.

Wir wünschen Frau Brugger auf ihrem zukünftigen Weg alles Gute und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.



Neues von der Heimleitung (P. Kammer / C. Schafheitle)

Was gibt es Neues im Besmerhuus?

Herr Bruggmann: Wir haben einen neuen Mitbewohner. Dies ist Metin Arslantürk. Er war bisher ein externer Mitarbeiter, der schon den Gästeplatz genutzt hat. Nun wird er ein fester

Bewohner des Wohnheims im Besmerhuus. Herzlich willkommen Metin Arslantürk, Peter Kammer freut sich schon sehr!

Neu bei uns ist auch Roland Foschiani. Er wird

Fortsetzung



in Zukunft das wöchentlich stattfindende Schwimmen und Turnen begleiten. Hr. Foschiani ist in einer anderen sozialen Einrichtung schon in ähnlicher Funktion tätig.

Am 23. September wird für das ganze Heim, Bewohner und Mitarbeiter, ein Naturerlebnistag stattfinden. Dieser wird gemeinsam mit Roland Müller und Michi Praschnig von der Firma Superdoor gestaltet und durchgeführt. Im OK sind Markus Bruggmann (HL), Hans Bühler (Koch), Stephanie Uhmeier, Cornelia Schafheitle (Mitarbeiterinnen), Peter Kammer, Rene Frei und Rosi Hollenstein (Bewohner), Roland Müller und Michi Praschnig.



Demnächst wird Selina Pletz ihr Praktikum im Rahmen vom 10. Schuljahr beginnen. Sie ist an 2 Tagen in der Schule und 3 Tage in der Praxis. Ihren Praxisteil absolviert sie bei uns im Neu-



bau 2.OG.

Was gibt es sonst noch an Neuigkeiten?

Herr Bruggmann: Der Jahresbericht 2015 ist nun gedruckt und wurde verschickt. Er ist auch auf der Homepage zu finden.

Wie schon erwähnt ist der Innenhof vom Besmerhuus mit neuen Gartenmöbeln eingerichtet. Hier ein paar Impressionen.



Unterstützte Kommunikation (R. Ochsner)

Ab diesem Monat ist auf allen Computern im Besmerhuus das Programm Pictoselector installiert. Pictoselector ist ein Programm welches über 30'000 kostenlose Piktogramme zur Verfügung stellt. Diese sind für alle zugänglich. Zur Erklärung was Piktogramme sind ,seht ihr unten einige Beispiele.



<p>arbeiten</p>		
<p>Frei haben</p>		
<p>essen</p>		

Besmerhuus goes Public Viewing (L. Fehr / M. Kleck)



Am 15.06.2016 machten wir uns auf zur Bodensee-Arena in Kreuzlingen, um dort beim öffentlichen Public Viewing mit ca. 450 weiteren Fussballfans das 2. Gruppenspiel der Schweizer Nati an der Euro 2016 in Frankreich zu verfolgen.

War doch die Ausgangslage nach dem 1:0 Auftakterfolg gegen Albanien so, dass man mit einem erneuten Sieg bereits in den Achtelfinals stand.

Die Schweiz begann gut und übernahm recht schnell die Kontrolle des Spielgeschehens, jedoch wurden gute Chancen nicht zur Führung genutzt.

Nach 19. Minuten brachte Lichtsteiner im Strafraum Chipciu zu Fall, in dem er ihn am Trikot hielt und der Schiedsrichter zeigte auf den Punkt. Eine harte, aber vertretbare Entscheidung des Unparteiischen. Den fälligen Elfmeter schießt Stancu souverän ins linke, untere Eck.

Dieser Rückstand brachte die Schweiz etwas aus dem Spiel, sie waren nicht mehr ganz so dominant wie zu Beginn der Partie und Rumänien konnte nun immer wieder gefährliche Angriffe Richtung des schweizer Tor starten. Kurz vor der Pause gab es sogar die Möglichkeit auf 2:0 zu erhöhen, aber der Ball ging an den Aussenpfosten.



Der schweizer Trainer Petkovic hat in der Halbzeitpause wohl ziemlich klare Worte gefunden, denn die Schweiz kam mit Elan, Schwung und dem Willen zum Ausgleich aus der Kabine. Sie drückten nun fortan mehr und mehr auf den Ausgleich und übernahmen erneut die Kontrolle des Spiels.

In der 57. Spielminute wurden sie dafür belohnt. Nach einem Eckball kommt der Ball vor die Füsse von Admir Meh-

medi und der knallt den Ball unhaltbar ins lange Eck.

An diesem Spielstand sollte sich trotz Chancen auf beiden Seiten nichts mehr ändern und so trennen sich die Schweiz und Rumänien mit 1:1. Durch dieses Ergebnis sollte die Schweiz am kommenden Sonntag gegen Frankreich ebenfalls punkten, um sicher im Achtelfinale zu stehen. Dafür drücken wir die Daumen und hoffen auf ein erfolgreiches Spiel gegen Gastgeber Frankreich.

In der Bodensee-Arena waren mit dabei Ro. Frei, D. Rushiti, O. di Lecce, S. Capt, L. Fehr, J. Gantenbein, D. Tortorelli, M. Brühwiler, E. Lieberherr, A. Eugster, H. Huber, G. Francioso, T. Stoll, S. Uhmeier, V. Bruno, D. Brugger, F. Wüst, E. Dotzauer und M. Kleck

Wertvolle Kräuter im Besmerhuus (W. Schott / J. Hoffmann)

Eine Kräuterpflanze die jetzt im Juli besonders auffällt ist der sogenannte Echte Lavendel. Seine violetten Blüten leuchten in der hellen Sommersonne ganz besonders kräftig. Auch summten viele Bienen um die Blüten, denn diese haben besonders viel süßen Nektar. Überall auf dem Areal, auch beim Neubau sind viele Büsche davon angepflanzt worden. Wild kommt

der Lavendel am Mittelmeer vor und wächst dort an Berghängen bis in eine Höhe von 1800 m, also fast bis zur Baumgrenze. Deshalb macht ihm Winterkälte nichts aus.

Aber: Je kälter

die Gegend umso weniger duftet er. Auf grossen Feldern wird der Lavendel vor allem in Südfrankreich angebaut. Geerntet werden die Blüten immer nur früh am Morgen, dann ist das Aroma am stärksten. Aus den Blüten und auch Stängeln wird Lavendelöl hergestellt. Das wird zum Beispiel dann als Duftstoff zur Parfumerstellung verwendet. Aber auch als Medikament ist das Lavendelöl zu gebrauchen: Wenn man es einnimmt wirkt es gegen Schlaflosigkeit, Nervosität oder sogar bei Angststörungen. Es regt auch die Galle an, hilft gegen Blähungen und Migräne. Wird es auf die Haut eingerieben,

hilft es bei Rheuma und als Schutz der Haut. Gegen Halsweh kann man es gurgeln. Hat man kein Lavendelöl kann aus den Blüten auch direkt ein starker Tee hergestellt werden der ebenso gut wirkt. Getrocknete Blüten in den Kleiderschrank gelegt wehren Motten und andere Insekten ab. Die jungen Blätter und Triebe sind auch in der Küche wertvoll: Sie geben ein

gutes Gewürz für Eintöpfe, für Fisch Geflügel und Lammfleisch, sowie für Sossen und Suppen. Sogar Kuchen und Glace mit Lavendelgeschmack ist möglich.



Damit er auch jedes Jahr reichlich blüht, soll der Lavendel im Vorfrühling um etwas mehr als die Hälfte zurückgeschnitten werden. Dabei darf aber nicht das alte Holz verletzt werden. Werden die Blüten im Sommer geerntet, blüht er noch ein zweites Mal bis in den Herbst hinein und hat bei uns letztes Jahr sogar noch an der Weihnachtsfeier geblüht. Am besten wächst er an sonnigen trockenen Stellen mit wenig Nährstoffe, er darf also nie gedüngt werden. Junge neue Pflanzen bekommt man aus Samen, Ablegern und Stecklingen.

Ein Tag im Connyland (R. Hollenstein / D. Brugger)

An einem sonnigen Donnerstag ging es los ins Connyland. Mit insgesamt 17 Personen fuhren wir morgens los, damit wir bereits da sind, wenn der Park seine Türen öffnet. Viel gab es zu sehen, zu staunen und auch für Action war gesorgt. Wilde Wasserbahnen, eine Runde im Dinopark oder eine gemütliche Fahrt mit dem Zug durch den Park, für jeden Geschmack war etwas dabei.

Die Papageienshow war auch ein Highlight, wer wollte durfte danach sogar noch einen Ara auf den Arm nehmen.

Dann war es bereits Mittag und es ging ins Restaurant zu einem feinen Zmittag.

Nach dem Mittagessen sind wir noch etwas durch den Park geschlendert und als Abschluss gab es für jeden noch ein Glacé.

Müde und glücklich machten wir uns mit den Besmerhuusbussen wieder auf den Heimweg.



Ferien am Lago Maggiore (R. Frei / (R. Hollenstein / Joe Hoffmann)

Lange haben wir uns auf dieses Ereignis gefreut, in mehreren Sitzungen haben wir es durchdacht, besprochen und vorbereitet...und dann war es soweit.

Am 11.6. diesen Jahres machten wir (ein Grüppchen von 8 Leuten aus dem Besmerhuus) uns auf in Richtung Gerra, ein kleines, schnuckliges Dörfchen am Nordostzipfel des weitbekannten Lago Maggiore im wunderschönen und facettenreichen Tessin.

Dabei waren M.Schewiler, R. Hollenstein, D. Vetterli, R. Frey und M. Hollenstein mit C. Fleury, V. Ringli und J. Hoffmann



Auf der Hinfahrt, nach St. Gallen, die Strasse immer eindeutiger in Richtung Pass, den Berg hinauf führend, erfreuten wir uns am zauberhaften Wechsel der Vegetation, hin zu einem eher winterlichen Bild. Vom Berg herab durch zunehmende Wärme und in Vorgärten zu sehende Palmen liessen dann bei uns recht schnell ein Urlaubsgefühl aufkommen .

Bei der Ankunft erblickten wir ein nettes, kleines, nur über urige, verwinkelte Gassen zu errei-

Fortsetzung

chendes Häuschen, direkt neben der unscheinbaren Dorfkirche.



Das nächste, was sich uns bot neben dem Blick in die kleinen aber schön eingerichteten, über Hausgang und Balkon miteinander verbundenen Apartments, war der Blick vom Balkon aus bis nach Ascona, ein kleines Städtchen auf der gegenüberliegenden Seite des Sees, welcher unmittelbar an's Fundament unseres Hauses angrenzte.

Von dieser wundervollen "Base" aus sollten also unsere Unternehmungen diese Woche ausgehen.

Zu den Angeboten und Unternehmungen dieser Woche, hier einen Beitrag, den die Co-Autorin R. Hollenstein während der Ferien verfasste:

„Am Sonntag fuhren wir mit dem Schiff über den Lago Maggiore, es war sehr schön.

Am Montag hatten wir Picknicken im Verzascatal.



Am Dienstag waren wir Swiss Miniatur anschauen, es war sehr interessant. Bild 3)

Am Mittwoch waren wir in Luino auf dem Markt, wir haben uns dort Sachen eingekauft. Wir haben Marco's Schwester dort getroffen. Am Abend waren wir auswärts essen, das Restaurant hiess Favini.

Am Donnerstag hatten wir Regen und konnten viel Uno spielen.

Am Freitag waren wir Minigolf spielen. Es war schön warm.“

Im Interview mit R. Frey bekundete er ebenfalls ein paar Gedanken zu seinen Ferien:



J.Hoffmann: Was hat Ihnen an den Ferien in Gerra gut gefallen?

R.Frey: Es hat mir alles gut gefallen, der Ort Gerra, die netten Leute dort, der schöne Balkon mit dem Blick auf die Berge, das Swiss Miniatur das Minigolf Spielen, das gemeinsame Kochen und das gute Essen.

J.Hoffmann: Gibt es etwas, das Ihnen an den Ferien im Tessin besonders gefallen hat?

R.Frey: Am meisten gefiel mir das Swiss Miniatur mit den schön gebauten Bähnli, Häusern und

Fortsetzung



Bergen, den schönen Kirchen und Strassen und ganz besonders eine Miniaturfähre, die auf einem kleinen See hin- und hergefahren ist.

J.Hoffmann: Kannst du die Ferien in Gerra weiterempfehlen?

R. Frey: Ja, ich wäre gerne noch etwas länger geblieben und würde sehr gerne mal wieder dorthin für einen Urlaub.

„Alles in allem war es wirklich eine runde Sache, Ich möchte mich bei allen für die schöne Woche und das harmonische Miteinander recht herzlich bedanken!“

Ferien im Schwarzwald (K. Gnos / E. Dotzauer)

Am Montag, 30.05.2016 machten wir uns auf den Weg in den Schwarzwald, denn dort verbrachten wir unseren fast einwöchigen Urlaub in Schramberg.

Wer ist „Wir“? ... K. Gnos, G. Stüssi, T. Widmer, M. Arslantürk, S. Lutz, C. Corso, L. Zawadzka, V. Jetzer, B. Leuthard, N. Vogel und E. Dotzauer. Das sind zu viele Namen um sie wiederholt aufzuzählen, deshalb belassen WIR es dabei.



Unsere Unterkunft war das Familienferiendorf Eckenhof. Dieses ist auf einer grossen Fläche mit vielen kleinen Hügeln und saftigen Wiesen angelegt. Umgeben von den Bäumen des schönen Schwarzwaldes, fühlten wir uns von Beginn an sehr wohl. Das gemeinsam bewohnte Haus, welches mit den fünf einzelnen Wohnungen den Schlaf- und Wohnbereich bot, verstärkte dieses

Gefühl und gab unseren verschiedenen Bedürfnissen ausreichend Raum.

Trotz den eher schlechten Wettervorhersagen für unsere Urlaubswoche, weckten uns meistens die warmen Strahlen der Sonne. Wir starteten jeweils täglich mit einem gemeinsamen Frühstück, zu welchem Jeder nach Lust und Laune hinzustossen konnte.

Das gute Wetter ermöglichte uns ausserdem, dass die Tage vielseitig geplant und verbracht werden konnten.

Am ersten Tag erkundeten wir die Gegend und fuhren zum Mittagessen nach Rottweil. Dies ist eine nahegelegene Stadt, in welcher wir den späten Mittag und frühen Nachmittag genossen. Am zweiten Tag fuhren wir im Freilichtmuseum in Gutach. Dort betrachteten wir die alten Mühlen und Schwarzwaldhöfe, entzückten uns an den verschiedenen Tieren und es gab ein Z`vieri im Park. Am Abend feierten wir den Geburtstag unserer lieben Begleiterin und Kollegin Vanessa Jet-

Fortsetzung

zer, mit einem Glace. Am dritten Tag herrschte eine generelle Müdigkeit durch den erlebnisreichen vorhergegangenen Tag, weshalb wir beim Pizzalieferanten unser Mittagessen bestellten und uns dann aufteilten. Die eine Gruppe genoss die Landschaft bei einem Spaziergang, die andere Gruppe fuhr in das nahegelegene Auto- und Uhrenmuseum.

Am letzten Tag besichtigten wir die schöne Altstadt von Schramberg, begannen zu packen und grillten am Abend gemeinsam.

Am Samstag (Abreisetag) fuhren wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach Hause, denn Alle haben die gemeinsame Zeit als wirklich schön empfunden.



MITTENDRIN Ein Fest der Begegnung (H. Bühler)

Unter dem Motto MITTENDRIN fand am 25. Juni 2016 ein Aktions- und Begegnungstag für Menschen mit und ohne Behinderung an der Überlinger Uferpromenade statt, an dem auch das Besmerhuus beteiligt war.

Der Begegnungstag soll gegenseitiges Kennenlernen fördern und für ein gelungenes Zusammenleben Verständnis schaffen.



Das Besmerhuus war mit einem Verkaufsstand beteiligt, an dem Kaffee und hausgemachter Schlorzifladen verkauft wurden. Diese feine Spezialität aus dem Toggenburg fand grossen Anklang unter den vielen Besuchern. Es konnten fast alle mitgenommenen Fladen verkauft werden. Den ganzen Tag hindurch fanden mit den zahlreichen Besuchern aus umliegenden Institutionen spannende Gespräche statt. Sie wollten wissen, wer wir sind, woher wir kommen und was wir machen. So konnte sich das Besmerhuus einem breiten Publikum präsentieren.

Fortsetzung

Rezept Toggenburger Schlorzifladen

Zutaten für 8 Personen

250 g	Mehl
80 g	Zucker
150 g	Butter kalt
4	Eier
500 g	Birnenweggenfüllung (Coop oder Migros)
½ TL	Zimt
3 dl	Halbrahm
2 EL	Zucker

Zubereitung

Für den Teig Mehl in eine Schüssel geben, Zucker daruntermischen, Butter in Flocken dazuschneiden. Butter und Mehl zwischen kalten Händen bröselig reiben, 1 Ei verklopfen, beifügen. Masse rasch zu einem Teig zusammenfügen, ca. 30 Minuten ruhen lassen. Backofen auf 180° C vorheizen. Teig auf der leicht bemehlten Arbeitsfläche ca. 3 mm dick auswallen. Das Kuchenblech damit auslegen, Boden mit einer Gabel einstechen., Birnenweggenfüllung darauf ausstreichen, Zimt darüber streuen. Restliche Eier, Rahm und Zucker verquirlen und darüber giessen. Fladen in der Ofenmitte ca. 40 Minuten backen. Herausnehmen, etwas abkühlen lassen und servieren.

Diese Spezialität eignet sich hervorragend auch als Znacht mit einer feinen Tasse Kaffee.



Geburtstage



Die Besmerhuus Ziitig gratuliert:

12. Juli Th. Widmer

14. Juli E. Ammann

16. Juli A. Martin

19. Juli R. Eak

23. Juli M. Hollenstein

31. Juli S. Iseli

05. August

16. August

D. Tortorelli

R. Frei

*Alles Gute zum
Geburtstag*



Th. von Arx

„Manche Menschen wollen glänzen,
obwohl sie keinen Schimmer haben.“

Autor: Heinz Erhard

... Termine... Termine... Termine... Termine... Termine...

Wann?

16.— 17.07.

22.07.

23.07. — 07.08.

23.07. — 30.07.

08.08.

Was?

Open Air Bruckfelden

15:00 Uhr Ferien einklingen

Betriebsferien

Ferienfreizeit

08:00 Uhr Ferien ausklingen

Wo?

Bruckfelden

Besmerhuus

Besmerhuus

Prato (Tessin)

Besmerhuus

Impressum

Herausgeber:

Verein Besmerhuus
Besmerstrasse 22
CH-8280 Kreuzlingen

Redaktion Besmerhuus Ziitig:

Thomas Stoll
Caroline Albrecht
Florian Trempa
Telefon: +41 71 686 60 93